

Freunde und Förderer des SLE e.V.

NACHRICHTEN AUS DEM VEREIN (1/2008)

Berlin, 14.8.2008

Liebe Mitglieder,

Es ist August geworden, also ein wenig verspätet melden wir uns dieses Mal mit unseren Vereinsnachrichten. Wir wollten aber die Mitgliederversammlung am 25.7.2008 und das Wiedersehen mit dem 31. Teilnehmerjahrgang am 26/27 Juli in Berlin berücksichtigen. Der Verein wächst und wächst, die Arbeit wird umfangreicher. Wir versuchen junge und ältere Ehemalige einzubinden, ihre Ideen und Wünsche aufzunehmen, aber auch auf ihre Probleme einzugehen. Eure/Ihre Rückmeldungen haben uns auf einige Ideen gebracht, die wir mit den Vereinsnachrichten an Sie/ Euch weitergeben möchten, um eine Diskussion in den Institutionen anzustoßen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wir haben es im Sommer versucht, wir haben es im Winter versucht: das Datum der Mitgliederversammlung scheint immer so zu liegen, dass weniger als 10% der Mitglieder teilnehmen können. Das sei normal hat uns ein Teilnehmer gesagt. Gefreut hat uns, dass ein Mitglied aus dem Ruhrgebiet angereist kam und die Teilnahme mit einem ausgedehnten Berlin Wochenende verbunden hat. Die Berliner waren also nicht unter sich. Vielleicht machen sich daher im nächsten Jahr noch mehr auf den Weg nach Berlin.

Ein Überblick über die Vorstandsaktivitäten seit der letzten Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen im Juli 2007 durch **Hannelore Börgel** leitete



Die Fischer-Villa, das Domizil des SLE

www.sle-freunde.de

die Mitgliederversammlung ein. Sie berichtete vom Besuch des Vorstandes beim Vizepräsidenten der Humboldt-Universität (siehe unten), Unterstützung des SLE und seiner Teilnehmer/Innen durch den Verein, vom Teeseminar zum Thema Menschenrechte, über Coaching, einem Treffen mit dem Dekan der Universität Eduardo Mondlane/Mosambik in Maputo auf Bitten von Karin Fiege, über Rückmeldungen aus dem Verein sowie dem Erfolg der „Schnuppermitgliedschaft“

Danach berichtete **Christian Berg** über die Finanzlage des Vereins. 2007 standen Einnahmen von 4.953,11 Euro Ausgaben in Höhe von 3.023,25 Euro gegenüber. Finanziert wurden u.a. die Einrichtung bzw. Verbesserung des Webauftritts des Vereins (1.664,93) und Bildungsförderung (900,-Euro). 2008 wurden bis 30.6. 5.031,72 Euro eingenommen, dem standen Ausgaben in Höhe von 1.019,28 gegenüber, davon entfielen 541,12 Euro auf Bil-



dungsförderung. Der gegenwärtige Kontostand ist 12.550,86 Euro. Ausstehende Mitgliedsbeiträge belaufen sich auf insgesamt 250 Euro, davon 50 Euro aus 2007.

Aus der Bildungsförderung finanzierten wir u.a. die Präsentationen der Studienergebnisse der Teilnehmer/Innen während der Tropentage in Bonn oder Wageningen.

Es folgten der Bericht der Rechnungsprüferin **Silke Stöber**, die die Rechnungsprüfung gemeinsam mit **Barbara Abbentheren** durchgeführt hatte. Der Vorstand wurde entlastet.

Da die Mitarbeiter/innen und die Direktorin des SLE wegen Urlaub oder anderer Aktivitäten nicht anwesend waren, berichtete Hannelore Börgel aus den informellen Treffen, die zweimonatlich zwischen Verein und SLE stattfinden.

Die **anwesenden Mitglieder regten an**, die Präsentation der Studienergebnisse der Auslandsprojektgruppen durch die Teilnehmer/Innen als „Pflicht“ bei den jährlichen Tropentagen zu unterstützen. Mit Blick auf die **200-Jahrfeier der Humboldt-Universität 2010** sollte der Verein überlegen, **einen Film über das SLE zu machen** und dabei auch sicherstellen, dass Aufnahmen von der Arbeit von SLE-Gruppen während ihrer Auslandsprojekte gemacht werden.

GEPLANTE AKTIVITÄTEN DES VEREINS

- Wir haben unser Interesse bekundet, ein SLE- Auslandsprojekt zu bezuschussen, wenn sich aufgrund der finanziellen Lage des interessierten Auftraggebers (z.B. einer NRO) ein solcher Bedarf ergibt. Wir können uns

auch vorstellen, für ein kleineres EZ-Projekt als Ko-Finanzierer aufzutreten.

- Der Vorstand möchte das Thema aufgreifen, wie in der deutschen EZ die Erfahrungen von älteren Expert/Innen (55+) genutzt werden (siehe unten) und wie mit Mitarbeiter/Innen in dieser Altersgruppe umgegangen wird.

GENERATION 55+

„Und plötzlich wird man als zu alt betrachtet“. Diese Erfahrung haben in den letzten Jahren eine Reihe älterer EZ- Experten machen müssen. Ihre Bewerbungen werden/wurden beiseite gelegt. Manche sprechen bitter vom „ausgebrochenen Jugendwahn“ in der EZ. Erfahrung sei nur noch zweitrangig.

Rückmeldungen machten uns auf dieses Problem aufmerksam und brachten uns auf die Idee, dem Problem einmal nachzugehen. Wir stellten uns die Fragen **wie EZ- Wissen und EZ- Erfahrung der Generation 55+ genutzt werden**. Wie wird Wissen und die Erfahrung der über 50-jährigen, die nicht festgestellt waren/sind und stattdessen ihr Berufsleben mit jeweils 4 - 5 jährigen Arbeitsverträgen mit unterschiedlichen Organisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika verbracht haben, genutzt. Manchem festgestellten 40-jährigen in den Institutionen ist diese Gruppe 55+ zu alt, um ihr einen weiteren Vertrag zu geben. Kann man das umfangreiche Wissen, was manch eine/r in seinen/ihren diversen Arbeitsstellen gesammelt hat, einfach ungenutzt lassen? Nur ehrenamtlich kann die Generation 55+ ihr Wissen noch nicht weiter geben, viele haben in diesem Alter noch Familien zu ernähren. Das Renteneintrittsalter ist auf 67 erhöht worden. Manch einer spricht schon vom Abstieg, vom EZ- Prekariat ab Mitte 50.



Wir möchten von unseren Mitgliedern, die ja den unterschiedlichsten Altersstufen angehören, wissen,

- wie in ihren Institutionen mit älteren, erfahrenen festangestellten Mitarbeitern umgegangen wird, wie wird in den Institutionen dieses Wissen genutzt ?

- haben in Ihren Institutionen ältere Bewerber/Innen noch Chancen, mehrjährige Verträge für Auslandsprojekte zu bekommen, wie wird das Wissen dieser nicht festangestellten Gruppe für ihre Organisation genutzt? Bietet man dieser Gruppe auch Festanstellungen in den Institutionen an? Stichwort: Wissensmanagement!

- sehen Sie einen Bedarf an einer Studie zu dem Thema „55+“ oder sollte man lediglich einen Austausch der EZ-Organisationen untereinander im Rahmen eines Entwicklungspolitischen Teeseminars organisieren?

Nach einer Rückmeldungen von Ihnen werden wir die nächsten Schritte mit Ihnen/Euch gemeinsam planen. Nennen Sie uns Personen in Ihren Organisationen, die sich mit dem Thema schon befasst haben oder befassen möchten. Wir sind bereit, jemanden zu beauftragen und zu finanzieren, der dem Problem systematisch einmal nachgeht und die Informationen samt Auswertung in einer kleinen Studie zusammenträgt (Rückmeldungen bitte per e-mail an Hannelore Börgel).

Auch jüngere Mitglieder sollte dieses Thema interessieren, schließlich geht es um langfristige berufliche Perspektiven in der EZ. Mit 55 kann da nicht Schluss sein! Das wäre eine Verschwendung von Ressourcen.

BESUCH BEIM VIZEPRÄSIDENTEN DER HUMBOLDT UNIVERSITÄT

Im März besuchten Hannelore Börgel und Jürgen Hopp den soeben gewählten Vizepräsidenten der Humboldt Universität Professor **Uwe Nagel**, um ihm im Namen des Vorstandes zu seiner Wahl zu gratulieren. Uwe Nagel ist Mitglied unseres Vereins. So diskutierten wir mit ihm in seinem Büro *Unter den Linden* den Bekanntheitsgrad des SLE innerhalb der Humboldt Universität, sprachen über die Einbindung des SLE in die Fakultät, machten auf das weltumspannende Netzwerk des SLE aufmerksam, mit dem sich auch die HU schmücken könnte. Zum Schluss sprachen wir auf Bitten der Direktorin des SLE die Außenerscheinung des SLE- Hauses an. Uns ging es nicht so sehr um die Einschussstellen aus dem Häuserkampf in Berlin-Mitte am Ende des II. Weltkriegs – die können zur Erinnerung und Mahnung bleiben – sondern eher um Fehlnutzung des Platzes um das SLE herum (Abstellplatz für Container, Verschmutzung etc). Zur Verschönerung der Grünanlage ist kaum mit zusätzlichen Mitteln zu rechnen. Die Uni habe kein Geld, war die Antwort. Das war die einzige abschlägige Antwort, die wir erhielten, ansonsten haben wir in Uwe Nagel einen starken Unterstützer. Er kennt das SLE und die Fakultät aus langjähriger Erfahrung.

BESUCH AUS MOSAMBIK

Ebenfalls im März trafen wir auf Bitten von unserem Mitglied **Karin Fiege**, die zur Zeit - vom SLE beurlaubt - in Mosambik an der Universität Eduardo Mondlane in Maputo beim Aufbau eines Studienganges tätig ist, den Dekan **Professor Samuel Quive** in den Räumen des SLE. Samuel Quive ist Leiter des Masterstudienganges Sociologica Rural in Maputo. Er hat in Berlin



an der FU bei Professor Manfred Schulz promoviert.

Wir bekamen einen Überblick über das laufende Masterprogramm in Mosambik. Seit Dezember 2007 ist das Programm von der Universität in Maputo akzeptiert, der Unterricht wurde im Februar 2008 aufgenommen. Insgesamt nehmen 30 Personen an der Ausbildung teil. Die Ausbildungszeit beträgt 2 Jahre (4 Semester), die Teilnehmer/Innen kommen aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen in Mosambik: Ministerien, NRO etc. und zahlen 250 US Dollar pro Monat. Insgesamt betragen die Teilnehmergebühren 5.000 US-Dollar für die vier Semester! Bewerber aus Südafrika und Brasilien mussten abgelehnt werden, da für sie keine Stipendienmöglichkeiten vorgesehen waren.

Die Ausbildung ist in Modulen organisiert und findet in Abendausbildung nach der Arbeitszeit statt. 5 Lehrkräfte sind in dem Programm tätig. Zur Zeit wird der Aufbau vom DAAD finanziert. Man bemüht sich auch um SADCC-Mittel. Neben Karin Fiege sind auch kurzfristig weitere SLE- Dozenten tätig, die ihre Unterrichtsmodule in Maputo einsetzen. Die von den SLE- Dozenten unterrichteten Module sollen langfristig in den Masterstudiengang integriert und von mosambikanischen Lehrkräften übernommen werden. Die Teilnehmer des Studienganges entwickeln in der Ausbildungszeit eigene Projekte und arbeiten als Team im „Feld“, dabei leisten sie aber individuelle Arbeit.

Samuel Quive betrachtete den Masterstudiengang nicht als „SLE- Satellit“. Zu recht, wie wir meinten, nachdem wir ihm zugehört hatten. Unter „SLE- Satellit“ – so war das Projekt in Kurzform im SLE immer benannt worden – haben wir immer was anderes verstanden, wir dachten an eine Art SLE- De-

pendance in Afrika. Das habe sich mit der Zeit so entwickelt, wurde uns gesagt, ein Master –Abschluss sei in Afrika wichtig. Tatsache ist: wichtige Elemente der SLE- Ausbildung fließen in den Masterstudiengang ein. Vielleicht entwickelt sich eine langfristige enge Verbundenheit zwischen Mondlane/Maputo und dem SLE- Berlin, die dann auch für spätere Auslandsprojekte genutzt werden kann. Karin Fiege hat ihren Aufenthalt in Mosambik bis Mai 2009 verlängert.

WIEDERSEHEN MIT DEM 31. Jahrgang

Gefreut haben wir uns über ein weiteres Ehemaligentreffen in Berlin. Iris Paulus hat den 31. Lehrgang aktiviert. Peter Neunhäuser hat den Verein beim Treffen vertreten und so nachdrücklich beeindruckt, dass gleich sechs Aufnahmeanträge in den Verein gestellt wurden. Ein weiterer Grund zur Freude.

Wir haben noch keine schriftlichen Rückmeldungen oder Bilder vom Treffen. Falls Sie Lust haben, möchten wir die Teilnehmer/innen bitten, einen kleinen Bericht über das Treffen zu schreiben. Wir stellen den Bericht gern mit Fotos auf unsere Website.

Wir hoffen, auch das Interesse bei anderen Ehemaligen geweckt zu haben, ihren Lehrgang zu aktivieren. Wir sind gern bereit, Sie hier in Berlin beim Treffen organisatorisch zu unterstützen.

INDIVIDUELLES COACHING

Acht erfahrene Ehemalige aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern haben sich bereit erklärt, einzelne SLE'ler, die nach den ersten Berufserfahrungen nach neuen Tätigkeitsfeldern suchen, zu *coachen*. Wir berichte-



ten in den letzten Vereinsnachrichten darüber. Bisher hat sich aber noch keiner gemeldet, der *gecoacht* werden möchte. Wir planen, auf unserer Website das Thema *coachen* darzustellen. Wenn Sie Ideen oder schon einen Text haben, bitte schicken Sie uns den Text, damit wir ihn auf unseren geschützten Seiten im web veröffentlichen können.

MITGLIEDERWERBUNG UND – PFLEGE

Als neue Mitglieder seit Januar 2008 begrüßen wir

- **Simon Stumpf**
- **Gerhard Fischer**
- **Thorsten Nilges**
- **Petra Ascher**
- **Gottfried von Gemmingen**
- **Martina Hanke**
- **Angela Hinrichs**
- **Christiane Jansen**
- **Monika Schneider**

INHALTLICHE ARBEIT

Unser Plan, eine Fachveranstaltung zum Thema „**Welche Wirkung hat Wirkungsorientierung**“ zu veranstalten, musste ein weiteres Mal verschoben werden, u.a. wegen fehlender Arbeitskapazität bei der Vorbereitung. Unsere Bitte an unsere Mitglieder, uns Vorschläge zu schicken, mit wem wir das Podium besetzen könnten, verhallte. Es gab keine Rückmeldung. Jetzt wird Christian Berg das Thema weiter verfolgen und gegebenenfalls Referenten für eine Veranstaltung gewinnen bzw. möglicherweise eine Veranstaltung gemeinsam mit anderen interessierten Organisationen andenken. Wir haben den Eindruck, dass die erste Aufregung über die starke Ausrichtung der EZ auf Wirkungsorientierung sich mittlerweile verflüchtigt hat, zum Teil

auch Ernüchterung eingetreten ist und die EZ- Organisationen sich anderen Themen zuwenden.

ENTWICKLUNGSPOLITISCHES TEESMINAR

Im I. Halbjahr 2008 konnte die 110. Veranstaltung durchgeführt werden. Wir haben eine Anregung einer Teilnehmerin aufgegriffen: „**Menschenrechte in der Entwicklungszusammenarbeit**“ –Alibi, Voraussetzung oder Ergebnis nachhaltiger Entwicklung? Referentinnen waren **Dr. Monika Lücke**, Expertin für Völkerrecht, bis Ende 2007 verantwortlich für die Stärkung der menschenrechtlichen Aspekte der EZ in Kenia, seit 2008 Leiterin des Frauenrechtsvorhabens der GTZ in Kambodscha und **Andrea Kämpf**, Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Menschenrechte, Berlin, im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte. Für Geberländer ist es einfach sich politisch zu den Menschenrechten zu bekennen, aber wie sieht die Umsetzung, die tägliche Arbeit in der EZ aus. Als wichtige Erkenntnis stellte sich heraus, dass die Frage der Menschenrechte in einem Projekt integriert beantwortet werden sollte. Uns interessierte, wie reagieren die Partnerländer, die Regierungen, die Nichtregierungsorganisationen, die Bevölkerung auf die Forderung der EZ.

Für November/ Dezember 2008 planen wir Entwicklungspolitische Teeseminare zu den Entwicklungen in Birma/Myanmar sowie zum neuen Stellenwert der Ländlichen Entwicklung. Wir informieren Sie/Euch rechtzeitig auf unserer Website.

AUSLANDSPROJEKTE

Die Teilnehmer des diesjährigen 46. SLE- Lehrgangs werden sich mit fol-



genden Problemen in Afrika und Lateinamerika beschäftigt:

- **GHANA:** Child Labour in Agriculture
Auftraggeber: FAO

- **GHANA:** Zahlungen für Umwelt-dienstleistungen als innovativer Finanzierungsmechanismus für Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel.

Auftraggeber: (GTZ-Beratungsgruppe Entwicklungsorientierte Agrarforschung (BEAF)/CIFOR

- **TUNESIEN:** Von traditionellen Märkten zu Supermärkten: Konsequenzen für kleine und mittlere Agrarbetriebe.

Auftraggeber: FAO

- **PERU:** Stärkung der peruanischen Zivilgesellschaft – Evaluierung der DED- Instrumente im Bereich Demokratieförderung und ZFD.

Auftraggeber: DED

Die Ergebnisse der Auslandsprojekte werden im November im SLE vorgestellt.

WEBSITE

Unsere Website wird immer häufiger angeklickt. Waren es 2005 (ab September) nur 291 *clicks*, so haben uns 2007 bereits 4.884 Personen besucht und bis Juni 2008 schon 3.418. Wir bemühen uns daher weiterhin um aktuelle Information und Außendarstellung und sind daher erfreut über diese rasante Entwicklung.

Die Website steht natürlich auch Beiträgen von Mitgliedern offen. Unter www.sle-freunde.de findet Ihr zur Zeit im Passwort geschützten Bereich Berichte zu Mosambik (Karin Fiege) und

den Beitrag des SLE auf einer Internationalen Konferenz zu Wertschöpfungsketten in Wageningen/NL. In Wageningen wurde das Auslandsprojekt „Analyse von Wertschöpfungsketten in Kenia und Tansania“ zu Gemüse auf lokalen Märkten in beiden Ländern vorgestellt. Der Verein ermöglichte mit seiner finanziellen Unterstützung die Teilnahme an der Konferenz. Schaut einfach mal rein. Sie gelangen zu den Berichten, wenn Sie auf unserer Website „Aktuelles“ und dann „Berichte aus der Praxis“ anklicken.

Bitte denken Sie an Rückmeldungen zum Thema 55+. Wir möchten wissen, ob wir das Thema weiter verfolgen oder uns anderen Themen zuwenden sollen.

Ihnen allen noch einen schönen Sommer und Herbst

Mit vielen Grüßen aus Berlin

Hannelore Börgel
Jürgen Hopp
Gerald Rathert
Christian Berg

und Peter Neunhäuser

NICHT VERGESSEN: Wenn Sie Ihre e-mail Adressen ändern, bitte uns mitteilen und zwar sowohl an

boergel.hannelore@t-online.de

hoppenstedt65@web.de

